

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Sizilien



Reif für die Insel? Dann auf nach Sizilien, denn dort findet man alles: Eine kontrastreiche Natur mit rauchenden Vulkanen und weiten Stränden, in den langen Sommern Sonne satt – vor allem aber eine unermessliche Kulturfülle. Als Zentrum des Mittelmeeres zog Sizilien Griechen, Römer, Araber, Normannen und Spanier an. Sie hinterließen vollendete Tempel, mosaikglänzende Kirchen und Villen und barockverspielte Palazzi – und sie prägten die sizilianische Küche. So viel Sinnenreize machten die Insel zum Sehnsuchtsort für Filmemacher und Künstler. Mit diesem Buch möchte ich Sie ein Stück auf Ihrer Entdeckungsreise durch Sizilien begleiten. Amuninni – gehen wir los, wie wir auf Sizilianisch sagen.



Noch mehr aktuelle Reiseinformationen und News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/sizilien.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

10 Highlights auf Sizilien



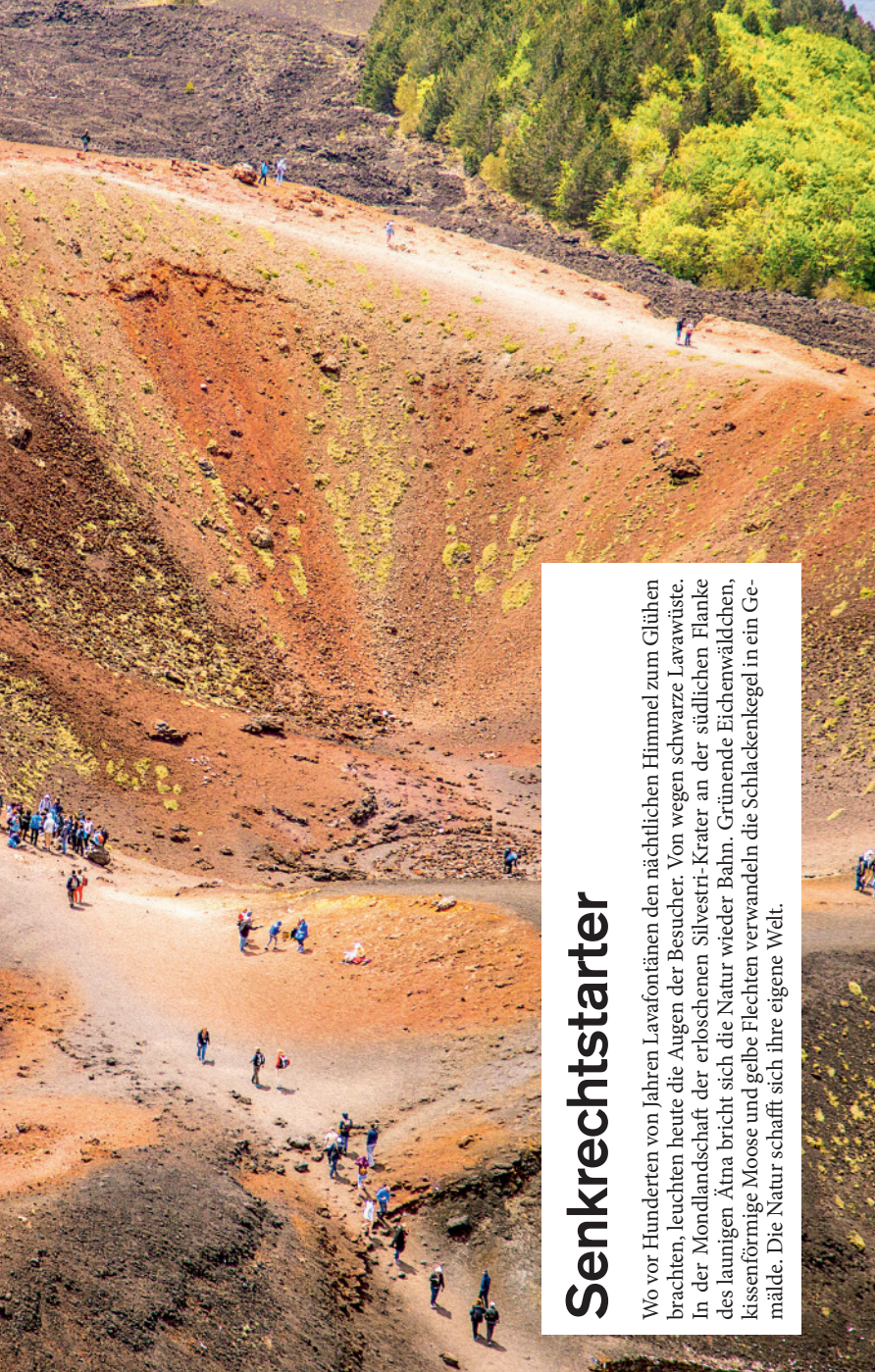
DUMONT

Reise-Taschenbuch

sizilien

Caterina Mesina





Senkrechtstarter

Wo vor Hunderten von Jahren Lavafontänen den nächtlichen Himmel zum Glühen brachten, leuchten heute die Augen der Besucher. Von wegen schwarze Lavawüste. In der Mondlandschaft der erloschenen Silvestri-Krater an der südlichen Flanke des launigen Ätna bricht sich die Natur wieder Bahn. Grünende Eichenwäldchen, kissenförmige Moose und gelbe Flechten verwandeln die Schlackenkegel in ein Gemälde. Die Natur schafft sich ihre eigene Welt.

Überflieger

Kitesurfers Traum

**Weißes Gold
in salzigen
Gärten**

• Trapani

**Bilderbibel
aus bunten
Steinen**

• Monreale

**Morbid und
voller Leben**

• Palermo

**Vollendeter
Rohbau**

• Tempio di Segesta

**Wunder-
und wanderbar**

• Ficuzza

Wo Schliemann irrte

• Mozia

• Corleone

**Siziliens Antwort
auf den Sherry**

• Marsala

**Wenn das
der Pate wüsste ...**

• Selinunte

**Steine zum
Staunen**

• Scala dei Turchi

**Leuchtend
weißer
Fels**

**Künstler
retten Dorf**

• Favara

**Mal zu einer Bar
schwimmen?**

• Valle dei Templi

Meeresglück!

**Schöner wohnen
in der Antike**

Sizilien — ein Trittstein im Mittelmeer, eine Insel voller Geschichte und Geschichten mit einer verschwenderischen Natur, die immer ein Wörtchen mitreden möchte. Sie werden staunen!

Im Zeichen der Kaper

• Isola Salina

Gesunde Schlammschlachten

• Isola Vulcano

Soll hier eine Brücke hin?

• Messina

Schöner kann man nicht stranden

• Cefalù

Den Wanderrucksack schnüren

Le Madonie

Pesto aus Pistazien probieren?

Bronte • Ätna •

Das Fenster zum Ätna

• Taormina

Der Nabel Siziliens

• Enna

Aufstieg zum Höllentor

Auf dem Fischmarkt wird gehandelt, gegrillt und gebrutzelt

• Catania

Influencerinnen der Antike

• Villa Romana del Casale

Ebene von Catania

Das Land, wo die Zitronen blühen ...

• Caltagirone

Stufe für Stufe Keramik

Barocke Höhenflüge

Nur hier gibt's Papyrus

• Siracusa

• Castello di Donnafugata

Sommerresidenz der Leoparden

Val di Noto

• Modica

Siziliens Schoko-Hauptstadt

Querfeldein

Kennst du das Land, wo ...? — Zitronen und Orangen gibt's in Sizilien reichlich – und kristallblaues Meer, aktive Vulkane, glitzernde Salzgärten und unendlich viel Kultur.



Gaumenfreuden

Früher oder später landet man im Gespräch mit Sizilianern immer beim Essen. Welche ist die beste Zubereitungsart der *Pasta 'ncasciata* – übrigens Commissario Montalbanos Leibgericht –, wo gibt es die besten *arancini*? Seien Sie neugierig, kosten Sie sich durch, am besten an den Garküchen der Märkte in Palermo und Catania.

AUFBRUCHFREUDIG

A

Die Verwaltung funktioniert nicht, die Bürokratie blockt, die Arbeitslosigkeit stagniert auf Rekordniveau. Siziliens Zivilgesellschaft reagiert mit Kreativität. In Catania haben die Bewohner des verfallenen Viertels San Berillo die Restaurierung selbst in die Hand genommen und im von Auswanderung ausgedünnten Favara gründeten junge Sizilianer eine Kunstkommune. In der Coronazeit zogen viele Sizilianer wieder zurück und lancierten mit ›South-Working‹ (s. S. 272) eine neue Bewegung.

Gelebtes Miteinander

Sizilien ist bis heute ein Schmelztiegel der Kulturen. Bereits im ›dunklen‹ Mittelalter begegneten sich hier abendländische und orientalische Kultur, katholisches und orthodoxes Christentum, Islam und Judentum auf Augenhöhe und gingen eine unerhörte künstlerische Symbiose ein. Multikulti gehört hier zum gelebten Alltag.



»Der Ätna ist wie ein Freund, der uns das ganze Leben hindurch begleitet. Auch wenn er uns immer wieder Kummer bereitet, wir lieben ihn«, erzählte mir Alfio Paparo, der am Ätna Pistazien anbaut. »Wenn wir am Morgen aufwachen, geht unser erster Blick zum Ätna und im Winter, wenn der Mond die schneebedeckte Kuppe anleuchtet, was für ein Schauspiel!«



Eintauchen in die Antike

In kaum einer anderen Region in Italien erlebt man die Antike so vielfältig: Bestens organisierte und präsentierte Ausgrabungsstätten wie Agrigento oder die römische Villa del Casale wechseln mit unverbauten, nur von Macchia und Meer umgebenen Tempellandschaften wie Selinunte oder Segesta. Mal wurden die Archäologen auf einsamen Höhen fündig wie in Morgantina oder auf Inselchen wie Mozia. Wer in der Antike aus der alten Heimat zu Besuch kam, konnte nur staunen. Man hatte es im Westen zu etwas gebracht und das wollte man auch zeigen. Was begeistert, ist die Einbindung der Landschaft, etwa beim Teatro Greco in Taormina, wo man von den Sitzreihen stets den rauchenden Ätna im Blick behält.

1152 Kilometer

So lang ist Siziliens Küste. Was darf's denn sein? Ein sanft abfallender Sandstrand, ein schwarzer Lavastrand oder eine abgeschiedene Felsbucht? Was auch immer, Sie treffen auf ein Meer in allen Schattierungen von Grün bis Karibikblau. Besonders schön ist das Farbenspiel in der Bucht von Mondello bei Palermo oder im Lagunengebiet von Marinello.



»Ich stelle mir Sizilien gerne als einen Ort vor, an dem man alle Arten von Widersprüchen finden kann.«

Giuseppe Tornatore, Regisseur des Films »Cinema Paradiso«



Traumfzade

Auch abseits der traumhaften Strände und kulturschwangeren Städte ist die Insel für viele Entdeckungen gut. Da gibt es die Bergdörfer der Madonien und die windzerzausten Fischerdörfer im Südosten. Ein anderes Sizilien erleben Sie, wenn Sie am späten Nachmittag durch die glitzernden Salzgärten von Trapani und Marsala schlendern, das Tusa-Flusstal mit Skulpturen zeitgenössischer Künstler erkunden oder durch die hügelige, aber baumlose Landschaft Innersiziliens fahren. Sie können dichte Eichenwälder mit baumhohen Stechpalmen oder canyonartige Schluchten durchstreifen und auf buchtenreichen Küstenwegen mit exotischen Zwergpalmen wandern.



Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

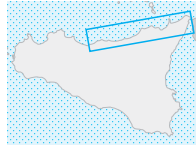
Palermo und Monreale 14



- 16 Palermo
- 32 **Tour** Göttergeschichten in Comicformat
- 36 **Tour** Wunderkammern aus Stuck
- 41 **Lieblingsort** Lo Spasimo
- 44 La Zisa
- 44 Ausflug nach Mondello
- 46 **Tour** Aufs schönste Vorgebirge der Welt
- 53 Monreale
- 55 Bagheria
- 55 Solunto
- 56 **Lieblingsort** Museo dell'Acciugha in Aspra
- 57 Im Hinterland von Palermo
- 57 Piana degli Albanesi
- 57 San Giuseppe Jato, San Cipirello
- 58 Ficuzza, Corleone

Zum gemütlichen Schlendern wie geschaffen: Gasse in Cefalù

Cefalù und der Norden bis Messina 60



- 62 Cefalù
- 68 Le Madonie
- 69 Castelbuono
- 71 **Lieblingsort** Piazza Margherita
- 72 **Tour** Eiszeitliche Stechpalmen
- 75 Petralia Soprana und Petralia Sottana
- 76 Polizzi Generosa, Gangi
- 77 Sperlinga
- 78 Santo Stefano di Camastra
- 79 Von Capo d'Orlando nach Messina, Tindari
- 80 Parco Regionale dei Nebrodi
- 81 **Tour** Ein Relikt aus der Tertiärzeit
- 83 Messina
- 86 **Tour** Sieben auf einen Schlag – Auf den Liparischen Inseln

Catania, Taormina und der Ätna 90



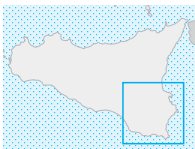
- 92 Von Messina nach Taormina
- 92 Savoca und Forza d'Agrò
- 93 Taormina



Isole dei Ciclopi vor Aci Trezza

- 95 **Lieblingsort** Teatro Greco
- 97 Ausflüge von Taormina
- 99 Riviera dei Ciclopi
- 100 Acireale
- 101 Aci Trezza
- 102 Aci Castello
- 102 Catania
- 103 **Lieblingsort** Fischmarkt von Catania
- 112 **Tour** Entschleunigung am Ätna
- 115 Ätna
- 120 **Tour** Erloschene Vulkane mit Aussicht

Siracusa und der Südosten 124



- 126 Siracusa
- 138 **Tour** Dem Papyrus auf der Spur
- 145 Monti Iblei
- 146 **Tour** Die Gräberstadt von Pantalica
- 150 Palazzolo Acreide

- 151 Noto
- 154 **Tour** Zu den Ruinen von Noto Antica
- 156 Siziliens Südzipfel
- 156 Villa Romana del TELLARO
- 156 Riserva Naturale di Vendicari
- 157 Pachino
- 157 Modica
- 161 Ragusa
- 165 **Lieblingsort** Castello di Donnafugata

Agrigento, das Zentrum und die Südküste 166



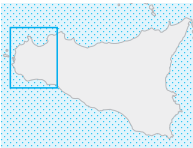
- 168 Agrigento
- 169 Valle dei Templi
- 172 **Lieblingsort** Giardino della Kolymbetra
- 173 Altstadt von Agrigento
- 175 Ausflug nach Favara
- 177 Caltanissetta
- 179 Ausflug zur Schwefelmine Floristella-Grottacalda



Valle dei Templi

- 180 Enna
- 183 Piazza Armerina und Umgebung
- 183 Villa Romana del Casale
- 186 Morgantina
- 188 Caltagirone
- 189 Die Küste westlich von Agrigento
- 190 **Tour** *Farbenfrohes und Glänzendes*
- 193 Eraclea Minoa
- 194 Sciacca

Marsala und der Westen 196



- 199 Marsala
- 201 Mazara del Vallo
- 201 Selinunte und Marinella
- 202 **Tour** *Phönizische Siedlung mit Mannsbild*
- 204 Ausgrabungsstätte Selinunte
- 207 **Lieblingsort** *Cave di Cusa*
- 208 Gibellina
- 208 Trapani
- 210 **Tour** *Das weiße Gold Siziliens*
- 213 Erice
- 215 Tempio di Segesta
- 217 San Vito Lo Capo
- 218 **Lieblingsort** *Strand von San Vito Lo Capo*
- 219 Castellammare del Golfo
- 220 **Tour** *Drei Wanderungen zwischen Himmel und Meer*
- 221 Riserva Naturale dello Zingaro

Das Kleingedruckte

- 222 Reiseinfos von A bis Z
- 244 Sprachführer
- 246 Kulinarisches Lexikon



Das Magazin

- 250 *Daten und Fakten*
 - 252 *Kleine Fluchten mit Aussicht*
 - 256 *Blütenpracht und Artenreichtum*
 - 260 *Das zählt*
 - 263 *Aufstrebende Weinregion Sizilien*
 - 267 *Reise durch Raum und Zeit*
 - 272 *Sizilien 2.0*
 - 275 *Nadelöhr in der Festung Europa*
 - 278 *Mafia? Nein, danke!*
 - 281 *Eine Brücke über die Meerenge*
 - 283 *Schöner, größer, vollkommener*
 - 286 *Welttheater im Kleinen*
 - 288 *Der Leonardo Siziliens*
 - 290 *Street-Art auf Sizilien*
 - 294 *Kultfigur mit Ecken und Kanten*
-
- 296 *Register*
 - 303 *Autorin & Impressum*
 - 304 *Offene Fragen*

Vor

A nighttime photograph of a street in Palermo, Italy. The foreground shows a stone wall on the left with a white sign that reads "A... STIT... ALE... MARINO IV. N.3". The street is illuminated by warm streetlights, and the background features the illuminated facade of the Cathedral of Palermo. The sky is a deep blue, and the overall scene is captured with a long exposure, resulting in blurred figures of people and light trails from vehicles.

*Repräsentativ:
Die Kathedrale von
Palermo ist seit 2015
Weltkulturerbe.*

Ort



Palermo und Monreale

Palermo ist Sizilien in Kleinformat — voller Geschichte und Geschichten, bunt, laut, sinnenfroh, unermüdlich, engagiert, überraschend. Hoch über der Stadt brilliert das funkeln-de Monreale und rundherum das leuchtend blaue Meer.

Seite 16

Palermo

Palermo fasziniert mit einem bunten Mix aus Prunk und Verfall und einer brodelnden Gegenwart. Rot leuchtende Kuppeln und in Barock schwelgende Palazzi wechseln mit bröckelnden Fassaden, knallbunten Märkten – und dem Blau des Meeres.



Seite 53

Monreale

Der über 800 Jahre alte Mosaikreigen im Dom von Monreale gehört zu den vollständigsten Bilderbibeln des Mittelalters. Wohin das Auge blickt, überziehen goldgrundige Mosaiken die Innenwände des Doms.



Schon mal Zitronen mit Marzipangeschmack probiert?



Seite 36

Oratorien, Palermo

Mit einer schier überbordenden Fantasie und viel Witz schmückte der Stuckkünstler Giacomo Serpotta die Oratorien Palermos zu wahren Schmuckkästchen aus.

Seite 32

Museo Archeologico, Palermo

Die wunderbar erhaltenen Metopen der wichtigsten sizilianischen Tempel im Archäologischen Museum von Palermo erzählen teils heitere, teils tragische Geschichten aus der griechischen Götterwelt.

Eintauchen



Seite 42

Galleria Regionale della Sicilia, Palermo

Siziliens bedeutendste Kunstsammlung im Palazzo Abatellis begeistert auch Wim Wenders, der das Fresko »Triumph des Todes« ins Zentrum seines Films »Palermo Shooting« stellte.

Seite 22

Piazza Bellini, Palermo

Orientalisches Flair verbreiten die rot getünchten Kuppeln der Kirchen La Martorana und San Cataldo.

Seite 46

Auf den Monte Pellegrino

Ein alter Pilgerpfad führt »aussichtsreich« auf den Hausberg von Palermo – für Goethe das schönste Vorgebirge der Welt – und zum Santuario di S. Rosalia.



Seite 50

Palermos Märkte

Ob Capo, Vucciria oder Ballarò – die Märkte der Altstadt stimulieren Auge, Gaumen und Ohren. Hier finden Sie nicht nur frisches Obst, Käse, Fleisch und Fisch. Improvisierte Garküchen verführen gleich zum Verkosten.

Das Teatro dei Pupi ist ein Muss für Serienjunkies. Wenn der Held Rinaldo seine Angelica rettet, verstehen Sie es auch ohne Worte.



Sizilianisches Sprichwort:
 »Cu' va a Palermu e nun va a Murriali, si nni parti sceccu e torna maiali.«
 (Wer Palermo, aber nicht Monreale besichtigt, kommt als Esel und kehrt als Borstenvieh zurück.)

erleben

Wo Siziliens Herz schlägt

S

Siziliens Metropole ist eine Stadt mit krassen Gegensätzen: Kirchen mit funkelnden Mosaiken und verspielte Barockpaläste stehen unmittelbar neben bröckelnden Fassaden, bunten Marktständen und mehrspurigen Straßen. Am Stadtrand locken der Monte Pellegrino mit seinem grandiosen Panorama und der Badeort Mondello mit sandigen Stränden. Besuchermagnet von Monreale ist der Dom mit einer der vollständigsten Bilderbibeln des Mittelalters.

Palermo



Die Hauptstadt Siziliens ist mit rund 629 500 Einwohnern die fünftgrößte Stadt Italiens und größte Stadt der Insel sowie ihr politisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum. Das sizilianische Regionalparlament und ein Erzbischof haben in Palermo ebenso ihren Sitz wie eine der vier Universitäten der Insel. Die Wirtschaft der lebhaften Hafenstadt basiert vor allem auf Handel und Industrie. Den Besucher lädt Palermo zu einer Zeitreise in die wechselvolle Geschichte Sizi-

ORIENTIERUNG

Tourist-Info: Via Principe di Belmonte 92, T 091 58 51 72, www.cittametropolitana.pa.it/turismo, Mo–Fr 8.30–13.30, Do auch 14.30–17.30 Uhr. Weitere Infostellen s. S. 52.

Flugzeug: s. S. 223.

Bahn: Der Hauptbahnhof an der Piazza Giulio Cesare liegt südlich der Altstadt. Es gibt zahlreiche Verbindungen nach Rom und Neapel sowie zu allen großen Städten der Insel. Infos: www.trenitalia.com.

Bus: Die meisten Überlandbusse fahren beim Bahnhof an der Via Fazello oder Piazza Cairoli ab. SAIS (www.saisautolinee.it) und AST (www.astsicilia.it) bedienen ganz Sizilien, Russo (www.russoautoservizi.it) vor allem den Westen. Gepäckaufbewahrung: www.kibag.it/deposito-bagagli-palermo/deposito-kipoint-palermo-centrale oder www.nannybag.com/it/deposito-bagagli/palermo/stazione.

Taxi: Bei längeren Fahrten vorher den Preis festlegen; von/zum Flughafen 39–50 €. Taxi Trinacria, T 091 68 78, www.6878.it, oder Autoradio Taxi, T 091 51 33 11.

Fähre: Infos s. S. 224.

liens ein. Die Hauptstadt bietet hektisches urbanes Leben und ein lebhaftes Night-life mit Theatern, Szenetreffs und einer übergroßen Auswahl an guten Lokalen.

Zeitreise

Phönizier gründeten im 8. Jh. v. Chr. auf einer Anhöhe eine erste ummauerte Siedlung, die sich in den folgenden Jahrhunderten zu deren wichtigstem Handelsstützpunkt auf Sizilien entwickelte. Ihren Namen verdankt die Stadt aber den Griechen, die sie wegen ihrer weiten Hafengebucht, die weit über die Via Roma fast bis Quattro Canti reichte, Panormus (All-Hafen) nannten. Unter den Arabern, die Sizilien zu einem selbstständigen Emirat machten, erlebte sie ihre erste Blütezeit. In seiner Beschreibung von Palermo staunte der

fatimidische Weltenbummler Ibn Hauqal über die 300 Moscheen und zahlreichen Basare, die wasserreichen Gärten und schimmernden Lustschlösser der Stadt. Effiziente Bewässerungssysteme und die Einführung von Kulturpflanzen wie Zitronen- und Orangenbäumen verwandelten die weite Bucht in einen blühenden Garten, was ihr später den Namen Conca d'Oro (goldene Muschel) einbrachte. Über 300 000 Menschen verschiedenster Kulturen bevölkerten das Gebiet rund um den arabischen Herrschaftspalast Al-Qasr, den späteren Normannenpalast. Als Residenz des Emirs entstand zum Meer hin das befestigte Viertel *al-halisah*, La Kalsa.

Die Politik der religiösen Toleranz der Araber setzten die Normannen nach ihrer Eroberung fort. Arabische und byzantinische Baumeister, Handwerker und Künstler blieben in der Stadt und schufen gemeinsam mit den lombardischen und normannischen Meistern



Urbanes Leben an den Quattro Canti – heute Fußgängerzone: Im Laufe des Tages fällt auf eine der vier Ecken immer die Sonne, weshalb der Platz auch Teatro del Sole genannt wird.

den einzigartigen arabisch-normannischen Stil, der in der Cappella Palatina und im Dom von Monreale Triumphe feiert und seit 2015 zum Weltkulturerbe zählt. Nach der Ära der zentralistischen Verwaltung des Staufers Friedrich II. und dem Machtkampf zwischen Anjou und Aragonesen erstarkten die großen feudalen Familien wie die Scáfani und Chiamonte, die mit ihren festungsartigen Palazzi neue Akzente setzten.

Prägend für das heutige Stadtbild ist aber die Zeit der spanischen Vizekönige. Im 16. Jh. schufen sie mit der Verlängerung des Cassaro (heute Via Vittorio Emanuele) zum Meer hin eine erste Hauptachse. In einem wahren Baufieber entstanden entlang dieser Hauptstraße barocke Palazzi, Kirchen und Klöster. Sie prunken – ganz im Zeichen der Gegenreformation – mit vielfarbigen Marmorintarsien und überbordender Stuckdekoration. Nach der Einigung Italiens dehnte sich die Stadt entlang der verlängerten Via Maqueda und der parallel verlaufenden Via Roma nach Nordwesten aus. Vermögende Unternehmer bauten sich verspielte Jugendstilvillen; es entstanden moderne Wohnviertel. Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurde für Palermo zur Prüfung: Die 1943 durch Bomben und 1968 durch ein Erdbeben beschädigte Altstadt drohte durch wilde Bauspekulation vollends zerstört zu werden. Immer mehr Altstadtbewohner verließen das Viertel. Ihre Zahl sank von 120 000 im Jahr 1952 auf heute 27 000. Trauriges Symbol der verfehlten Baupolitik dieser Zeit sind am Stadtrand z. T. ohne Infrastruktur hochgezogene Viertel wie ZEN 1 oder ZEN 2.

Neue Impulse

Darüber hinaus drücken Palermo auch allgemeine Großstadtprobleme: die hohe Arbeitslosigkeit besonders bei den

Jugendlichen, der aufgeblähte Verwaltungsapparat und der fast tägliche Verkehrskollaps. In der Ära des fünfmaligen Bürgermeisters und Anti-Mafia-Kämpfers Leoluca Orlando (1985–2000 und 2012–2022) tat sich viel. Mit einer Reihe von Programmen vor allem im Bereich Kultur und Bildung förderte er eine neue Kultur der Legalität. Das historische Zentrum wurde zum Sanierungsgebiet, die zerbröckelnden Kirchen und Paläste renoviert, Parks angelegt, Straßen beleuchtet, Museen eröffnet. Die Palermitaner übernahmen ›Patenschaften‹ für Bauwerke und Plätze. Autofreie Sonntage zeigten den Einwohnern die Schönheit ihrer Stadt. Cool gestylte Lokale und trendige Treffs belebten die jahrzehntelang verödete Altstadt. Die Ernennung zur Kulturhauptstadt Italiens 2018 sowie die Kunstmesse Manifesta im gleichen Jahr markieren den vorläufigen Höhepunkt des ›Frühlings von Palermo‹, der bis heute anhält.

Palermo ist jedoch längst nicht nur als Kulturhotspot bekannt, unter Orlando setzte sich die Stadt mit Verve auch für eine migrationsfreundliche Politik ein. In der »Charta von Palermo« von 2015 erklärte er Freizügigkeit zum Menschenrecht und forderte die Abschaffung der Aufenthaltsgenehmigung in der EU. »Wir haben keine Migranten«, erläuterte Leoluca Orlando. »Wenn Sie fragen, wie viele Migranten in Palermo sind, dann antworte ich nicht 100 000 oder 120 000, sondern keine. Denn wer in unserer Stadt lebt, ist Palermitaner«.

Palermo entdecken

Wichtige Straßenachsen sind die von Westen nach Osten verlaufende **Via Vittorio Emanuele**, die den Normannenpalast und die Kathedrale mit dem Hafen verbindet, sowie die **Via Maqueda**, die

vom Bahnhof über den Kreuzungspunkt Quattro Canti, Teatro Massimo und Politeama die Stadt von Süden nach Norden durchschneidet und in die platanengesäumte **Via della Libertà** übergeht, wo sich das Großbürgertum um 1900 Jugendstilvillen bauen ließ. Dadurch ergeben sich die vier klassischen Stadtviertel Palermos: das In-Viertel **La Kalsa** rund um Piazza Marina und Piazza Magione sowie das Viertel **Albergheria** mit dem Ballarò-Markt, das **Capo** mit der Kathedrale und die **Vucciria** mit ihren barocken Kirchen. Parallel zur Via Maqueda verläuft die später entstandene **Via Roma**, heute eine quirlige Hauptgeschäftsstraße. Via Maqueda und Via Roma sind Einbahnstraßen: Die Via Roma ist vom Bahnhof nur Richtung Norden befahrbar, die Via Maqueda in umgekehrte Richtung.

Für einen ersten Überblick eignet sich eine Bustour mit einem der offenen Doppeldeckerbusse (s. S. 51). Die Stadt erkundet man jedoch am besten zu Fuß. Und seit einigen Jahren gibt es endlich auch Fußgängerzonen! Längs der Via Maqueda von der Piazza Verdi (Teatro Massimo) bis zur Piazza Villena (Quattro Canti), entlang des gesamten Corso Vittorio Emanuele von der Kathedrale bis zur Porta Felice, also bis zum Meer, sowie rund um die Piazza Sant'Anna.

Rund um Quattro Canti

Die Mitte Palermos

Wo, wenn nicht am inzwischen wunderbar verkehrsberuhigten **Quattro Canti** ❶ beginnen, dem Schnittpunkt von Via Maqueda und Corso Vittorio Emanuele?

Anfang des 17. Jh. ließ der spanische Vizekönig die nach ihm benannte Via Maqueda als neue Verkehrsader durchs Zentrum schlagen. Quattro Canti, ›Vier

Ecken«, wird die Kreuzung wegen ihrer vier auffälligen Eckhäuser von den Palermitanern genannt. Die Nischen der ›vier Ecken« schmücken jeweils die Statue einer Stadtheiligen, eines spanischen Königs und einer weiblichen Allegorie der Jahreszeiten. Von hier kann man in alle Richtungen schauen, doch den schönsten Blick hat man, wenn man nach oben in den geöffneten Himmel blickt.

Skandalbrunnen

Direkt vor dem Rathaus, dem Palazzo delle Aquile, platzierte man den wohl bekanntesten Brunnen, die **Fontana Pretoria** ❷. Nackte Nymphen, Flussgötter und Tritonen schmücken die manieristische Brunnenanlage. Sie wurde zwischen 1554 und 1555 von dem florentinischen Bildhauer Francesco Cam-

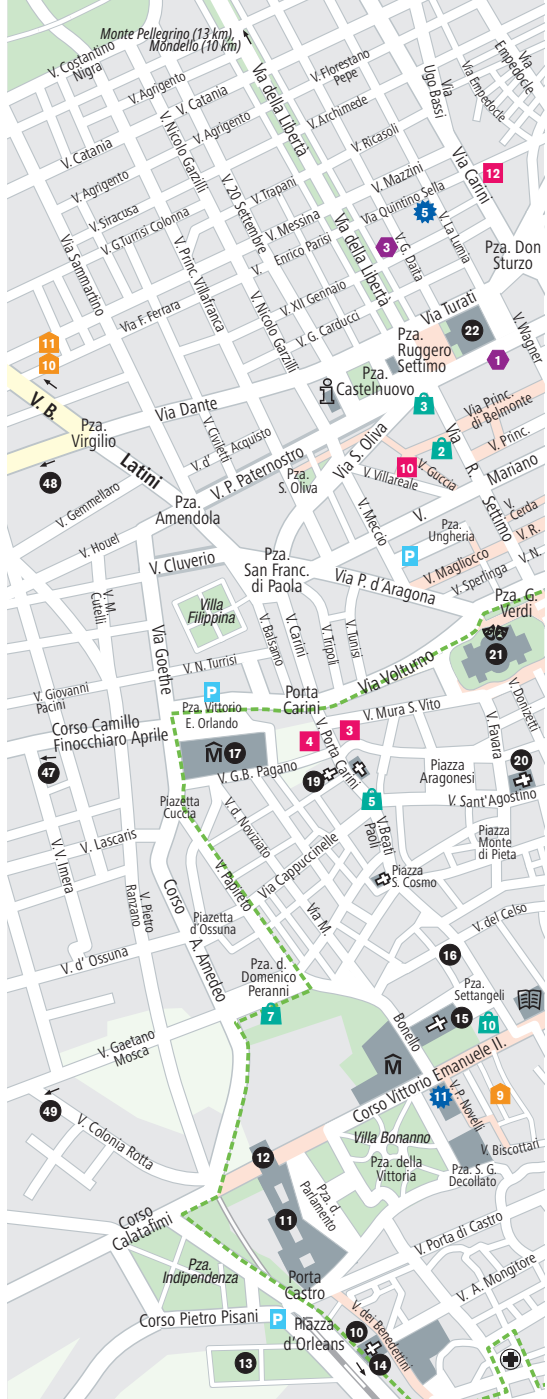


Einen schönen Blick auf die Fontana Pretoria genießt man vom Dach der nahe gelegenen Kirche Santa Caterina d'Alessandria (s. S. 23).

Palermo

Ansehen

- 1 Quattro Canti
- 2 Fontana Pretoria
- 3 La Martorana
- 4 San Cataldo
- 5 Santa Caterina d'Alessandria
- 6 Chiesa del Carmine
- 7 Torre di San Nicolò
- 8 Chiesa del Gesù di Casa Professa
- 9 Palazzo Conte Federico
- 10 S. Giovanni degli Eremiti
- 11 Palazzo dei Normanni
- 12 Porta Nuova
- 13 Parco d'Orleans
- 14 Santo Spirito
- 15 Cattedrale Maria Santissima Assunta
- 16 Salita Artale
- 17 Palazzo di Giustizia
- 18 No Mafia Memorial
- 19 Chiesa dell'Immacolata Concezione
- 20 S. Agostino
- 21 Teatro Massimo
- 22 Teatro Politeama Garibaldi
- 23 Museo Archeologico
- 24 Oratorio del Rosario di S. Cita
- 25 Oratorio del Rosario di San Domenico
- 26 San Domenico
- 27 Cala
- 28 Porta Felice
- 29 Mura delle Cattede
- 30 Palazzo Butera
- 31 Museo del Vino





Palermo Fortsetzung von Seite 20

- 32 S. Teresa alla Kalsa
- 33 Oratorio dei Bianchi
- 34 S. Maria dello Spasimo
- 35 SS. Trinità (La Magione)
- 36 Museo delle Maioliche
»Stanze al Genio«
- 37 GAM
- 38 Oratorio di San Lorenzo
- 39 Galleria Regionale della
Sicilia
- 40 Palazzo Mirto
- 41 Giardino Garibaldi
- 42 Palazzo Chiaramonte
- 43 Museo delle Marionette
- 44 Villa Giulia
- 45 Orto Botanico
- 46 Ponte dell'Ammiraglio
- 47 La Zisa
- 48 Villa Malfitano
- 49 Convento dei Cappuccini

Schlafen

- 1 Grand Hotel Villa Igiea
- 2 Centrale Palace
- 3 Hotel Posta
- 4 Joli
- 5 Cortese
- 6 Il Giardino di Ballarò

- 7 BB22
- 8 Palazzo Arone Valentino
- 9 Le Terrazze
- 10 Camping La Playa
- 11 Camping degli Ulivi

Essen

- 1 Bisso Bistrot
- 2 Gagini Restaurant
- 3 Supra i mura
- 4 Isgrò
- 5 Il Siciliano
- 6 Antica Focacceria
S. Francesco
- 7 Osteria Ballarò
- 8 Il Mirto e la Rosa
- 9 Multivolti
- 10 Cappadonia (2 Filialen)
- 11 Focacceria del Massimo
- 12 Focacceria Basile

Einkaufen

- 1 Ideal Caffè Stagnitta
- 2 La Coppola punto
- 3 Bottega dei Sapori e dei
Saperi della Legalità
- 4 Ballarò
- 5 Mercato del Capo

- 6 La Vucciria
- 7 Antiquitäten- und
Flohmarkt
- 8 Tre Erre Ceramiche
- 9 Cittacotte
- 10 Opera dei Pupi di
Vincenzo Argento e Figli
- 11 Cuoche combattenti

Bewegen

- 1 City-Sightseeing
- 2 Addiopizzo Travel
- 3 Hammam

Ausgehen

- 1 Ai Chiavettieri
- 2 Taverna Azzurra
- 3 Mala Cara
- 4 Malox
- 5 Morgan
- 6 Candelai
- 7 Kalhesa
- 8 Tatum Art
- 9 Real teatro di Santa
Cecilia
- 10 Teatro dei Pupi di
Mimmo Cuticchio
- 11 Teatro Argento

milliani geschaffen. Ursprünglich sollte sie die toskanische Villa eines spanischen Vizekönigs schmücken. Die Erben entschieden sich um und verkauften sie zu einem Sonderpreis an die Stadt Palermo, was die Palermitaner keineswegs begeisterte. Wegen der vielen nackten Gestalten nannten sie den Brunnen fortan Fontana della Vergogna (dt. Schande).

Normannische Kuppelbauten

Orientalischen Zauber entfalten die beiden etwas erhöht stehenden, kuppelbekrönten Kirchen **La Martorana** 3 (Piazza Bellini 3, Mo–Sa 9.30–13, 15.30–17.30, So/Fei 9–10.30 Uhr, 2 €, erm. 1 €) und San Cataldo auf der benachbarten **Piazza Bellini**. Im Jahr 1143, kurz nach dem Bau der königlichen Cappella Palatina,

stiftete der zum Christentum konvertierte Großadmiral der Flotte von Roger II., Georg von Antiochien, eine Kirche, die er Santa Maria dell'Ammiraglio nannte. Als König Alfons von Aragón sie 1433 dem von Eloisa Martorana gegründeten Benediktinerkloster übergab, wurde sie in La Martorana umbenannt. Gemeinsam mit San Demetrio in Piana degli Albanesi (s. S. 57) hat sie seit 1937 den Status einer Kathedrale der albanischen Diözese. Jeden Sonntag wird die Messe nach uniert-byzantinischer Liturgie auf Albanisch und Griechisch gefeiert. Trotz zahlreicher Umbauten, vor allem während der Barockzeit, blieb der arabisch-normannische Kernbau erhalten. Im Innern leuchten zwischen barocker Dekoration die goldgrundigen byzantinischen Mosaiken. Der Mosaikzyklus zählt gemeinsam mit dem der Cappella Palatina zu den ältesten Siziliens. Im Mittelpunkt steht das Mosaik des Christus Pantokrator (Weltherrschers) in der Kuppel, der von den vier Erzengeln, acht Propheten, den Evangelisten und weiteren Aposteln umgeben ist. Vier Mosaikbilder widmen sich dem Leben Mariens: Verkündigung, Geburt Christi, Darbringung im Tempel, Tod. Den weltlich-geistlichen Machtanspruch der Normannen unterstreicht das rechte Mosaikbild an der einstigen Westwand, das Roger II. im Priesterornat zeigt, wie er die Königskrone aus der Hand Christi erhält. Auf der anderen Seite wirft sich Georg von Antiochien Maria zu Füßen.

Die Verbindung normannischer und arabischer Stilelemente lässt sich noch deutlicher in der ab 1154 von Maio da Bari, Großadmiral Wilhelms II., erbauten Kirche **San Cataldo** ④ (Piazza Bellini 5, tgl. 10–18 Uhr, 2,50 €, erm. 1,50 €) sehen. Hohe Blendarkaden und ein umlaufender Zinnenkranz gliedern den streng kubischen Bau, der von rosa-farbenen Kuppeln bekrönt wird. Reste eines kufischen Schriftbandes schmücken den Dachfries. Der dreischiffige




Zwischen fruchttragenden Palmen und rot leuchtenden Kuppeln: arabisches Flair mitten in Palermo (San Cataldo)

Innenraum mit korinthischen Säulen blieb durch den frühen Tod des Stifters unvollendet. Das markante rote Kreuz verweist auf den Orden der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem, dem die Kirche heute gehört.

Barockkirche, Kloster, Konditorei

Ein barockes Feuerwerk entfaltet die gegenüberliegende Kirche **Santa Caterina d'Alessandria** ⑤ (Piazza Bellini, www.monasterosantacaterina.com, tgl. 10–18 (letzter Einlass 17.15) Uhr, Kirche 3 €, Kirche und Terrasse 7 €, Kloster und Kirche 8 €, mit Terrasse 10 €). Die Ende des 16. Jh. erbaute einschiffige Kirche mit einer schlichten Fassade im Stil der Spätrenaissance prunkt im Innern mit einer kostbaren barocken Ausstattung aus farbigen Marmorintarsien und vergoldeten Stuckarbeiten. Unter den


Hochreliefs beeindruckt besonders die dramatische Darstellung von Jonas und dem Walfisch. Viele Besucher zieht es jedoch meist schnurstracks in die **Dolceria**, wo man köstliches Mandelgebäck, *frutta martorana* (Marzipanfrüchte) und andere Köstlichkeiten kaufen kann. Sie werden nach den uralten Rezepten der Klausurnonnen hergestellt, die bis vor wenigen Jahren in dem Klosterkomplex lebten (www.isegretidelchiostro.com). Manche Besucher verspeisen das Gebäck direkt im schönen Innenhof. So gestärkt lassen sich die vielen Stufen auch besser bewältigen, die zunächst durch die Wohn- und Schlafräume der Nonnen führen, die alle drei Stunden zum Beten zusammenkamen. Dann geht es hinauf auf die Dachterrassen, von denen man einen grandiosen Blick auf die Dächer und Kuppeln von Palermo genießt – der einzige Blick, der den Klausurnonnen auf die Welt gestattet war, die sie einst verlassen hatten.

Nicht ganz so alt, aber seit immerhin vier Generationen in Familienhand ist die benachbarte kleine, ausgezeichnete Kaffeerösterei **Ideal Caffè Stagnitta**  mit angeschlossenem Café (Discesa del Giudici 42–44).

Albergheria-Viertel und Normannenpalast

Das Albergheria-Viertel westlich der Via Maqueda ist trotz vieler Restaurierungsbemühungen noch immer von den Spuren der schweren Bombardements des Zweiten Weltkriegs und späterer Erdbeben gezeichnet. Neben alteingesessenen Bewohnern beleben das Viertel auch viele Immigranten aus der ganzen Welt, was sich besonders am Ballarò-Markt zeigt. Am Rande des Viertels liegen mit Normannenpalast und S. Giovanni degli Eremiti zwei der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Palermos.

Ältester Straßenmarkt

Pulsierendes Herz des Viertels ist der quirlige **Ballarò**  (Piazza Ballarò, Mo–Sa 7.30–19 Uhr, So nur vormittags), der älteste, lebhafteste und wohl bunteste Markt der Stadt. An den Ständen preisen die Händler lauthals ihre Ware an – je nach Saison: Erdbeeren aus Marsala, Artischocken aus Cerda, Orangen aus Ribera, frisch gepressten Orangen- oder Granatapfelsaft. Wenige Straßen weiter sieht man hängende Fleischhälften, Mägen, Gedärme und Innereien. Auf den Eistheken liegen Tintenfische, Doraden und Säcke voller Muscheln. Am späten Vormittag zieht der Geruch von frittiertem Fisch und gegrilltem Fleisch über den Markt. Besonders am Sonntag weitet sich der Markt zu einem soukartigen Flohmarkt aus, wo alles verkauft wird: Werkzeuge, Tiere, Kleider, Schuhe.

Barocke Kleinode mit Ein- und Ausblicken

Inmitten der Marktstände nur schwer zu finden ist der Eingang zur **Chiesa del Carmine**  (Piazza del Carmine, www.guardiedeltempio.com/chiesa-carmine-maggiore, März–Okt. Mo/Di sowie Do–Sa 10–13, 14–16, Mi 11–15, So 12–16 Uhr, sonst Do–So 10–13, 14–16 Uhr, nur Kirche 3 €, Kirche und Kreuzgang 4 €, mit Campanile 6 €), die bereits aus der Ferne durch ihre wunderschöne Kuppel aus bunten Majolikafiesen und marmornen Girlanden und Atlanten auffällt. Besuchermagnete sind die Altäre im Innern an den beiden Enden des Querhauses, dessen gedrehte Säulen 1684 vom Stuckkünstler Serpotta (s. S. 36) gestaltet wurden. Um die sich windende Säule ranken sich mit großer Detailfreude gestaltete, fast schwerelose Stuckszenen mit Darstellungen aus dem Leben Mariens (links) und aus der Leidensgeschichte Jesu (rechts). Vorbild für die Säulen und die sich nach oben windenden Szenen waren vermutlich



Im Gegensatz zu anderen Städten finden die Märkte Palermos nicht auf Plätzen statt, sondern ziehen sich entlang der Gassen der Altstadt – so auch der Ballarò.

der von Bernini geschaffene Baldachin in der Peterskirche und die Trajanssäule in Rom. Vom Glockenturm lässt sich die Kuppel auch aus der Nähe bestaunen.

Einen schönen Blick auf den Markt, aber auch auf die Kathedrale, den Normannenpalast und bis hin zum Monte Pellegrino genießt man – nach 75 Stufen – auch von der 40 m hohen Terrasse des spätgotischen Glockenturms **Torre di San Nicolò** 7 (Via Nunzio Nasi 18, www.terradamare.org, Termine s. Homepage, 5 €).

Ganz anders die Jesuitenkirche **Chiesa del Gesù di Casa Professa** 8 (Piazza Casa Professa, www.casaprofessa.com, Mo–Sa 9.30–16.30 Uhr, 5 €). Die von den Spaniern geförderten Jesuiten gründeten hier 1564 ihre erste Kirche auf Sizilien, die mehrfach erneuert und nach den Zerstörungen von 1943 teil-

weise wieder aufgebaut wurde. Wie von einem Wirbel erfasst, springt das Auge im prächtigen dreischiffigen Innern von Pfeiler zu Pfeiler, an die Decke, zu den Seitenkapellen ... Kaum eine Fläche wurde zwischen überbordenden Stuckdekorationen, auf Hochglanz polierten Marmorinkrustationen und barocken Fresken ausgespart. Ganz im Zeichen einer triumphierenden Gegenreformation illustrieren pausbäckige Putti wichtige Glaubensinhalte wie etwa im Altarraum die Eucharistie: Links ernten sie mit der Sichel Korn für die Hostien, rechts keltert sie aus Trauben Wein. Der gelbe Stein stammt aus Custonaci, die rote Farbe wurde durch Erhitzung erreicht.

Ein verborgenes Juwel ist der nur von außen unspektakuläre Adelspalast **Palazzo Conte Federico** 9 (Piazza Conte Federico 2, www.contefederico.com).



Hauptanziehungspunkt des Palazzo dei Normanni ist die Cappella Palatina mit ihren golden schimmernden Mosaikbildern.

com, Do–Di 11–14 Uhr, jeweils zur vollen Stunde, 15 €). Der im 16. Jh. auf einer antiken punisch-römischen Mauer erbaute Palazzo prunkt mit wunderschönen Holzdecken, Fresken berühmter Rokokomaler und prächtigen Barocksälen. Die Grafenfamilie Federico, Nachfahren einer Seitenlinie von Friedrich II., führt übrigens selbst durchs Haus, manchmal auch auf Deutsch, denn die Gräfin ist Österreicherin.

Normannenburg mit Garten

Eines der Wahrzeichen der Stadt ist die Kirche **S. Giovanni degli Eremiti** 10 (Via dei Benedettini 16, Mo–Sa 9–19, So, Fei 9–13.30 Uhr, 7 €, erm. 3,50 €) mit ihren roten Kuppeln und dem verwunschenen Garten. Das orientalisch anmutende Gotteshaus lässt die Begeisterung erahnen, welche die Kunst-

werke der muslimischen Araber bei den christlichen Normannen wie Roger II. auslösten, der die Klosterkirche 1136 errichten ließ. Der kubische Baukörper, die handwerklich perfekte glatte Fugung und der dreifach gestufte Gewölbeansatz verraten deutlich arabische Einflüsse. Besonders schön ist der von Feigenbäumen, Pomeranzen und Mimosen umgebene Kreuzgang mit seinen arabisch-spitzbogigen Arkaden und den von marmornen Zwillingsäulen getragenen Kapitellen.

Nur wenige Schritte weiter erhebt sich auf einer kleinen Anhöhe der **Palazzo dei Normanni** 11. Bereits in punischer Zeit befand sich hier eine Festung und auch die Araber hatten hier ihren Herrschaftssitz, den Qasr. Von den Normannen wurde der Bau zu einem prunkvollen Königspalast mit vier mächtigen Ecktürmen erweitert, von denen

nur die von spitzbogigen Blendarkaden geschmückte Torre Pisana erhalten blieb. Nach dem Tod Kaiser Friedrichs II., der hier seine Kindheit verbrachte, verfiel der Palast, wurde aber unter den spanischen Vizekönigen restauriert und mit der **Porta Nuova** 12 verbunden, einem Triumphtor, an dessen Untergeschoss kraftstrotzende ›Mauren‹ an den Sieg Kaiser Karls V. in Tunesien im Jahr 1535 erinnern. Heute markiert es die Grenze zwischen alter und neuer Stadt.

Seit 1947 ist der Palazzo dei Normanni Sitz des sizilianischen Parlaments. Hinein führt eine ausladende Freitreppe. Hauptanziehungspunkt ist die inzwischen vollständig restaurierte **Cappella Palatina** (Fernglas mitnehmen!). Die Palastkapelle – nicht nur ein Juwel normannischer Baukunst, sondern auch Palermos beliebteste Hochzeitskapelle – gab Roger II. im Jahr seiner Königskronung (1130) in Auftrag. Großartig ist die Stilverschmelzung von normannischer und arabischer Baukunst: die dreischiffige lateinische Säulenbasilika mit der Kreuzkuppelkirche griechisch-byzantinischer Tradition sowie byzantinische Mosaikkunst mit der arabischen Ornamentik. Golden schimmernde Mosaikbilder bedecken die oberen Wandzonen: Im Mittelschiff werden Szenen des Alten Testaments gezeigt (von der Erschaffung der Welt bis zu Jakobs Kampf mit dem Engel), im Presbyterium Begebenheiten aus dem Leben Christi, in der Kuppel die Halbfigur des bärtigen Erlösers als Weltenherrscher und in den Seitenschiffen Szenen aus dem Leben der Apostelfürsten Petrus und Paulus.

Zu der kostbaren Ausstattung gehören die mit den vier Evangelisten-symbolen geschmückte Kanzel und der marmorne Osterleuchter aus dem 12. Jh., auf dem mancher Historiker den vor Christus knienden Roger II. in Bischofskleidung zu erkennen glaubt. Mit dem Königsthron an der Westwand, dessen obere Hälfte wiederum vom thronenden

Christus beherrscht wird, unterstrichen die Normannenkönige ihren ebenso weltlichen wie geistlichen Herrschaftsanspruch. Ein für Sizilien seltenes Zeugnis islamischer Schnitzkunst ist die mit wabenartigen Nischen und arabischen Schriftzeichen verzierte Holzdecke, die die irdischen Freuden am normannischen Hof verherrlichen. Entdecken Sie den bärtigen König, der mit einem Weinkelch in der Hand und untergeschlagenen Beinen auf einem Kissen sitzt, die Schachspieler, die über eine Partie brüten oder die musizierenden Flötenspieler? In der Etage über der Kapelle liegen die einstigen Privaträume der Könige. Über eine Reihe repräsentativer Säle, die heute dem Parlament dienen, gelangt man zur **Sala di Re Ruggero** aus der Zeit von Wilhelm I. Prachtige Mosaiken zeigen auf goldenem Grund von Palmen flankierte Jagdszenen und Tiere wie Pfauen und Löwen, Sinnbilder der Ewigkeit und der Stärke. Echte Palmen und andere exotische Bäume und Pflanzen wachsen im kleinen **Giardino Reale** des Palazzo, wo auch ein Café untergebracht ist.

Ein bei Kindern sehr beliebter Park ist der angrenzende **Parco d'Orleans** 13, wo sich auch der Sitz des Regionalpräsidenten befindet. Neben exotischen Papageienarten tummeln sich hier auch Raubvögel, Störche, Pfauen, rosa Flamingos, Pelikane, Emus und weiße Hirsche.

Palazzo dei Normanni: Piazza del Parlamento, www.federicosecondo.org, Mo–Sa 8.30–16.30 (letzter Einlass), So, Fei 8.30–12.30 Uhr (letzter Einlass), Fr–Mo und Fei 19 €, erm. 15,50 € (über 65 J.), 11 € (14–17 J.), nur an diesen Tagen kann auch das zweite Stockwerk besichtigt werden, Di–Do 15,50 €, erm. 13,50 € (über 65 J.), 9 € (14–17 J.), am So ist die Cappella Palatina zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr geschl. Zugang nur nach Sicherheitskontrolle. Keine Glasflaschen, Scheren o. Ä. mitnehmen. Es bestehen keine Aufbewahrungsmöglichkeiten. **Parco d'Orleans:** Ecke Piazza Indipendenza/Corso Re Ruggero, www.igiardinidelpalazzoorleans.it, Di–So 10–13, 15–17 Uhr